

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Montag 27. Mai 1895.

Berliner Bureau: Berlin, C. Leipzigerstraße 8.

Bestellungen für Juni

Die 12mal wöchentlich erscheinende „Halle'sche Zeitung“... Bestellungen für Juni... Expedition der „Halle'schen Zeitung“.

Eine Goldwährungs-Autorität.

Die „letzte Stütze“ der Goldpartei scheint der Professor Legis zu sein... Eine Goldwährungs-Autorität... Der Professor Legis macht uns jetzt vor „Inflation“.

Rußland in Asien.

Japan und Ostasien werden uns sicherlich noch manche Ueberraschungen bringen... Rußland in Asien... Japan und Ostasien werden uns sicherlich noch manche Ueberraschungen bringen.

gierung soll sogar bereit sein, eine sehr hohe Anleihe aufzunehmen... gierung soll sogar bereit sein, eine sehr hohe Anleihe aufzunehmen.

Während aber Deutschland und Frankreich uneigentlich gehandelt... Während aber Deutschland und Frankreich uneigentlich gehandelt.

Wenn man einen Blick auf die Karte wirft, so sieht man, daß die Manchchurei in das russische Gebiet... Wenn man einen Blick auf die Karte wirft, so sieht man, daß die Manchchurei in das russische Gebiet.

ist die traditionelle Abrechnung gegen Schwiegermütter gerechtfertigt?

Ein schöner Malabend war es: In umrauter Laube saßen wir... ist die traditionelle Abrechnung gegen Schwiegermütter gerechtfertigt? Ein schöner Malabend war es: In umrauter Laube saßen wir.

Wahrscheinlich werden Sie glauben, daß es sich um eine... Wahrscheinlich werden Sie glauben, daß es sich um eine... Wahrscheinlich werden Sie glauben, daß es sich um eine.

Unbedingt ja! Ausnahmen giebt es natürlich, wie fast bei... Unbedingt ja! Ausnahmen giebt es natürlich, wie fast bei... Unbedingt ja! Ausnahmen giebt es natürlich, wie fast bei.

Nein! und abernas nicht! Es werden den Schwiegermüttern... Nein! und abernas nicht! Es werden den Schwiegermüttern... Nein! und abernas nicht! Es werden den Schwiegermüttern.

Ich habe einmal - freilich ist es schon lange her - eine... Ich habe einmal - freilich ist es schon lange her - eine... Ich habe einmal - freilich ist es schon lange her - eine.

Ein Neuzugänger. Sie fragen noch, ob die Abrechnung gerechtfertigt ist... Ein Neuzugänger. Sie fragen noch, ob die Abrechnung gerechtfertigt ist... Ein Neuzugänger. Sie fragen noch, ob die Abrechnung gerechtfertigt ist.

Sie sind die Antworten.

Ich werde mich Schwiegermütter gegen eine, daß auf ihre Frage... Ich werde mich Schwiegermütter gegen eine, daß auf ihre Frage... Ich werde mich Schwiegermütter gegen eine, daß auf ihre Frage.

Ich werde mich Schwiegermütter gegen eine, daß auf ihre Frage... Ich werde mich Schwiegermütter gegen eine, daß auf ihre Frage... Ich werde mich Schwiegermütter gegen eine, daß auf ihre Frage.

Antw. Schwiegermütter.

und Japanesen angezogen worden und wo überhaupt die Vormachtbewegung der letztern, sei es nach Norden, sei es breit nach Westen in so merkwürdiger Weise ein Ende nehmen. Rußland will auch durchaus nicht auf einer Schicksalsstraße von China beschritten werden, sondern ist bereit die Einzelheiten, der beiden mit einander von Alters her befreundeten Reichen zu gleichen Stufen gereichen würde, in Gemeinschaft mit China auszuführen, während es allerdings, wenn China in die Abtretung willigt, die Einzelheiten selbst haben würde.

Alle Einzelheiten mögen in dieser Beziehung noch nicht sicher festgestellt sein, aber die oben Ausgeführten gehen unzweifelhaft in dieser Richtung. Der eiserne Saft, den es erträgt, liegt etwa drei Grad höher, als der äußerste Punkt seiner bisherigen Besitzungen in Ostasien, nämlich in gleicher Breite — eine Kleinheit fühlbarer, wie Beijing und die Umarmung Chinas von Rußland wird viel vollständiger sein, als diejenige, welche der Dreißigter von diesem Lande hat abzuwehren wollen. Es wäre thöricht, Rußland einen Vorwurf daraus zu machen, daß es aus seiner geographischen Lage, der nationalen, d. h. im Grunde immer geographischen Bestimmung seines Volkes, endlich aus der Schwäche Englands alle Vorteile zieht, die es ziehen kann. Ob alles, was jetzt handtelt über ihre Absichten verläuft, sei schon in der nächsten Zeit veröffentlicht, mag zweifelhaft sein; daß es das Ziel ist, welches Rußland erträgt, ist ganz unzweifelhaft, und nur Amerika oder Japan, das letztere im Verein mit einem regenerierten China, könnte ihm Hindernisse in den Weg legen. Aber das scheint heute unmöglich, und der Vortheil der letzten Vorzüge in Japan wird wohl zunächst Rußland in der Schoß fallen.

Nicht bezeichnend für die Lage in Ostasien sind kürzlich telegraphische Mittheilungen aus Shanghai, denen zufolge starke russische Truppenabtheilungen die sibirische Grenze überschritten haben und in die Nord-Manchurie eingedrungen sind. Der Zweck dieser Truppenbewegungen ist unbekannt, doch soll die Bewegung im Einklang mit der chinesischen Regierung unternehmen sein. Die russischen Schiffe in den chinesischen Gewässern verharren in Unruhe. Eine offizielle Festhaltung dieser Nachrichten fehlt noch. Falls sie richtig sein sollten, würde man in Asien die Aufmerksamkeit sehr ernst aufpassen, weil sie einen russisch-japanischen Krieg in greifbarer Nähe rückt. Vorläufig misstraut man jedoch den aus Shanghai kommenden Alarmnachrichten.

Deutsches Reich.

* Anknüpfend an die von konservativer Seite in der letzten Reichstagsession an der Regierung geübte Kritik bringen die miquelofischen „A. v. l. B. o. l. M. d. r.“ nachfolgende Aufstellung:

„Man hat die Regierung Mangel an Geschäftlichkeit und innerer Geschlossenheit vorgeworfen und es hat darin der Umstand des unbefriedigten Verlaufes der Session gesucht worden. Aber dieser Vorwurf enthält der Begründung. Denn die Regierung ist mit einem durchaus festen und in sich geschlossenen, geordneten Plane an den Reichstag herantretend und hat mit Rücksicht auf die Durchführung derselben hingearbeitet. In dieser Hinsicht hat es an nichts gefehlt. Wohl aber hat sich im Reichstage nicht die Kraft gezeigt, für einen geordneten Plan, selbst wenn über das Bedürfnis grundsätzlicher Einrichtungen bestand, eine Mehrheit zusammenzubringen. Die Minder haben bei den entscheidenden Fragen nicht genuggethan; schließlich aber haben sie sich immer für keine der vorgeschlagenen positiven Lösungen eine Mehrheit. Ebenso wenig aber hatte der Reichstag die Kraft, eine geschlossene oppositionelle Mehrheit zu bilden. Verschiedene Gruppen fanden sich jedoch in ganz verschiedener Art zu einer negativen Mehrheit zusammen, aber außer dem negativen Votum im Einzelnen und für ein zweites gemeinsames Band nicht, und die Gegner von gestern waren heute Bundesgenossen, um morgen sich wieder in feindlichen Lagen gegenüberzustellen. Hierin liegt das charakteristische Merkmal der jetzigen politischen Lage; der Reichstag ist in gleicher Weise unzureichend zur Bildung einer einheitlich positiven wie einer einheitlich negativen Mehrheit. Gegenüber einer in sich geschlossenen Opposition ist, auch wenn sie über die Mehrheit verfügt, eine kraftvolle und erfolgreiche Aktion möglich. Nicht aber gegenüber einer Mehrheit, welche sich aus den verschiedensten Gründen zu einem

negativen Votum zusammenfindet, im übrigen aber so wenig konfliktlos verfährt wie der letztere. Und gerade bei unbefriedigendem Ergebnisse der Reichstagsession liegt daher nicht in mangelnder Kraft bei der Regierung, sondern in der Unfähigkeit des Reichstages, eine solche Stütze positiver Politik irgend in welcher Weise zu bilden.“

In diesen Kreisen sind Wünsche und Wünsche vertriehen. Die Unfähigkeit des Reichstages, sich zu einer einheitlich positiven wie einer einheitlich negativen Mehrheit zu bilden, ist der Mangel einer solchen hat die Verfahrensweise des Reichstages zur Folge, und so lange dieser Mangel andauert, wird auch eine Behebung der parlamentarischen Verhältnisse nicht zu erzielen sein.

* Am deutsch-russischen Handelsvertrag sind Verhandlungen vorgehen im gegenseitigen Interesse. Von diesen Verhandlungen war es bisher ziemlich still, obgleich die Verkehrsverhältnisse, wie selbst die „Frankf. Ztg.“ zugibt, dem Vertrag erst keine volle Bedeutung geben würden und gerade für die olynthischen Provinzen von Werth wären. Jetzt berichtet die „Volkstg.“ über die Regelung des gegenseitigen Handelsvertrages auf dem Wege, daß die Verhandlungen bis zum 1. April nicht abgeschlossen werden können, daß aber die Angelegenheiten im Auswärtigen Amte wenigstens nicht ganz dem Auge verloren hat.

Wenn die Verhandlungen ruhen, so soll das daran liegen, daß die russischen Dampferintendanten angeblich eine Regelung, wie sie der diesseitige Handel erträgt, nicht wünschen. Sie wollen sich, wie es heißt, die deutsche Konkurrenz zum Verleihen. Unter diesen Umständen hat man es nicht für angelegentlich gehalten, eine Entscheidung der Angelegenheit zu drängen, zumal man Rußland auf diese Weise einseitig noch weniger bereitwillig machen würde, sich auf die Sache einzulassen, als es bei der Lösung seiner inländischen Interessen abgeben sich dürfte. Was unter diesen Umständen herauskommen wird, das kann man kaum angeben. Trozdem soll bei gelegener Zeit der deutsche Botschafter in Petersburg veranlaßt werden, auf die Frage „zurückzukommen“, wobei er sich diese Auskünfte, die von dem betreffenden Decernenten im Auswärtigen Amte ertheilt worden ist, gerade nicht.

Diese Kritik seitens eines handelsvertragsbegehrten Plantes ist überaus bezeichnend. Ueberrigens scheint unter Auswärtiges Amt den Anknüpfen der Russen gegenüber ein ungenügendes Maß von Entgegenkommen und Langmut aufzuweisen.

* Dem Reichstage war in der abgelaufenen Tagung eine beträchtliche Anzahl von Petitionen zugegangen, welche alle auf eine größere Anzahnahme des Anwaltsfonds hinausliefen. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß der beim Anwaltsfonds zur Verfügung stehende Betrag, der im Vergleich mit dem Kapitalvertheil der Rechtsanwaltschaften durchaus nicht so groß ist, wie im Allgemeinen angenommen wird. Am 30. Juni 1894 belief sich der Reichsbeitrag auf 84 Millionen. Er wird eine weitere Verringerung durch die in der letzten abgelaufenen Session dem Anwaltsfonds übertragenen Verbindlichkeiten erfahren. Von den abgelaufenen Anwaltsfonds seit dem 1. Januar d. J. sind im Anwaltsfonds am 1. März 1894 jährlich zu gewähren. Von den Kriegsteilnehmern des Reichslandes von 1870/71 einen jährlichen Ehrenlohn von 240 oder 120 Mark jährlich zu gewähren. Von den Kriegsteilnehmern des Reichslandes von 1870/71 dürfen nach dem in C. d. B. 1894 reglementarisch angelegten Berechnungen nach nur 77400 Personen im Leben angenommen werden. Nach dem hieron die Anwalts- und Gnadenertheilungs-Empfänger ab, so würden noch 71000 Personen in Betracht kommen. Bei Gewährung eines Ehrenlohn von 240 Mark würden für diese jährlich nur 17160000 Mark, bei der von 120 Mark die Hälfte, also 85800000 Mark erforderlich sein. Bei Gewährung eines Ehrenlohn von 120 Mark würden für diese jährlich nur 85800000 Mark, bei der von 120 Mark die Hälfte, also 85800000 Mark erforderlich sein. Bei Gewährung eines Ehrenlohn von 120 Mark würden für diese jährlich nur 85800000 Mark, bei der von 120 Mark die Hälfte, also 85800000 Mark erforderlich sein.

Wenn beide Ueberleuten von vornherein trafen würden, sich auf einen freundschaftlichen hochachtungsvollen Fuß mit den gegenwärtigen Schwiegermutter zu stellen, und wenn, nachdem sie sich nicht mehr als „neue Braut“, in das „neue Heim“ der Schwiegermutter mitzunehmen, so würde auch die traditionelle Abneigung stets mehr und mehr schwinden; glaubt mir, Ihr Vater des H. L. d. S. dies wäre das beste „Mittel gegen Schwiegermutter“!!!

Die traditionelle Abneigung gegen Schwiegermutter vollständig gerechtfertigt, und das beweisen die Erfahrungen, die Frauen in den Verhältnissen jüngerer Frauen stets Mangel litten und finden wollen und durch ihre Einmischung, dieselben verbessern zu wollen, die häusliche Ruhe stören. Von den ganz oben, deren es leider nur zu viele gibt, die abwärts durch ihre Handlungsweise die ruhigen häuslichen Verhältnisse stören, ist diejenige, die sich nicht da befindet, den Namen „Mutter“ ja garnicht verdient. Oben wäre es ungerathet, alle Schwiegermütter zu verdammen, denn jede Regel hat ihre Ausnahme, also zum Glück giebt es auch da genug liebe Ausnahmen.

— Troy allem Red war Wdm der glückliche Chemann — er hatte seine Schwiegermutter. Der Schwemterling ist zurü Hause, dann Buppe; bei einer Schwiegermutter ist die ungeliebte Metamorphose: zuerst Schwemterling (Mädchen), dann Buppe (Frau) und dann — brrr! — die Mause! Ein Schwiegermutterleiden.

— Ich antwortete mit einem entschlossenen „Nein“ und begründete dieses Nein mit der Behauptung, wir Schwiegermütter sind besser als unser Hül. Uns Schwiegermütter, die man so gern als Blage geistlich qualifiziert, sind gerade trifft dieser Vorwurf am wenigsten, denn gerade wir sind die geachteten Beschützer. Sollten wir nicht stößlich ruhig mit ansehen, wie ein langweiliger Schwiegermutter mit stöcherlicher Nase unsere Tochter zu Tode auch, oder wie ein neugieriges Schwiegermutterchen in Uebereifer das Interieur zu breiig löst und dabei Gatten und Schwiegermutter zur Verzweiflung bringt? Also da nicht die Schwiegermutter lebend, tödend und bedrohend befehligen, um oft Querspaß zu verdienen? Und was ist der Dank für unsere Aufopferung? Als Caricatur stellt man uns an den Pranger der öffentlichen Meinung, und nicht selten hört man den Stiefsohn: „Gott behüte mich vor einer Schwiegermutter.“ Ein solches Vergehen gegen uns ist nicht nur höchst ungerathet — nein, das ist himmelfärend! Eine Schwiegermutter.

Wer hatte nun von uns beiden Recht?

Erinnerung aus dem Bagnu.

Interview mit einem französischen Sträfling.

„Lieber Herr, vor vier Monaten bin ich von Rouma zurückgekommen, ich war im Bagnu.“
Die Erinnerung, welche ich in diesem Gefängnis an den Tag legte, ging an dem Eiferer fortlos vorüber; er fuhr fort: „Ich war Notar. Es sind nun fünf Jahre her, daß ich meine

behnung der Bemittlungen auf Offiziere und Beamte würde ausschließlich der doppelte Betrag dieser Summe möglich sein. Aus diese Summe können jetzt von dem Anwaltsfonds nicht mehr abgegraben werden.“

* **Trunkfugigkeit.** Der vom Bundesrathe dem Reichstage im Jahre 1892 vorgelegte Entwurf eines Trunkfugigkeitsgesetzes ist damals, wie erinnerlich sein dürfte, nicht zur Beratung gelangt. Dieser Vorlage ist es ebenso ergangen, wie vielen anderen heilsamen Entwürfen, die wegen der Stellung des Reichstages mit anderweitigen Zugaben unerledigt bleiben mußten. Daß mit einem solchen den Parteien der Linken erwünschten negativen Ausgange die Sache nicht als erledigt angesehen werden kann, ist klar; in der Presse wie in Verhandlungen ruht man sich denn auch, ein neues Vergehen gegen die Trunkfugigkeit herbeizuführen. So hat der Reichstag gegen Mißbrauch geistiger Getränke an den Reichstag um den Erlaß eines derartigen Gesetzes petitionirt. In der Begründung dieses Gesuches heißt es mit Recht:

„Was liegt im Reine und in den Einzelheiten in Bezug auf die Schankgesetze, die Ueberwachung der Schänken, die Befugnisse der Jugend vor der Schenke, die Behandlung der Trunkfugigen aus Weens ist, kann von keinem Kenner des Volkstheums als befriedigend und ausreichend erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

* **Wissenschaft.** Aus Madrid liegt folgendes Telegramm vor: „In der Deputirtenkammer hat ein Abgeordneter um Ausweisung eines in den Reichstage eingebrachten Antrag auf Verdröpfung der Sätze des Art. 17 des Grundgesetzes, welche die Befugnisse des Reichstages mit Deutschland erfaßt werden. Die rechtliche Gestaltung dieses Zustandes beruht den Gemeinden und dem ganzen Vaterlande die größten Noth, z. B. in den Ausgaben für Polizei, Gerichtsbesuche, Gefängnisse, Kerkerkosten, Kosten für die Verurtheilten, Kosten für die Verurtheilten.“
Die Petitionskommission beschloß, nachher der Regierungsvorlage erklärt hatte, aus dem Hinblick, daß der unerledigt gebliebene Trunkfugigkeitsentwurf bis jetzt nicht wieder eingebracht worden sei, dürfte nicht geschlossen werden, daß die verbündeten Regierungen diese Vorlage endgültig aufgegeben und auf sie zurückzukommen verzichtet haben, diese Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

Bedeutende Preisermässigung

in
Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection.

Wegen vorgerückter Saison sind sämtliche Neuheiten in: **Spitzen-Kragen, Spitzen-Umhängen, Sammet- und Fantasie-Kragen, Staub- und Regen-Mänteln, Jackets, Costumes, Blousen, Morgenröcken, Unter-röcken, Kinder-Jackets, Kinder-Mänteln, Kinder-Kleidern und Blousen** zum und **unter Herstellungspreis zum Verkauf gestellt.**

J. LEWIN

Geschäftshaus
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Proben, Cataloge
und Aufträge v. 20 Mk. an
portofrei.

Bei
Probenbestellung
Angabe der Art und des
Preises erbeten.

Wittekind Soolbad u. Sanatorium.
bei Halle a. S. Prospekte durch Die Bade-Direction. [5872]

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.
Kurzeit vom 20. Mai bis 15. September.
Prospekte durch die Bade-Direction. [5446]

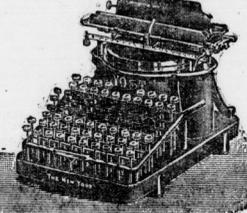
Ostseebad Gr. Müritz in Mecklenburg.
„Mecklenburger Hof“.

Pension. Besitz: C. Burmeister.
Im vorigen Jahre neu erbaut, mit 50 grossen comfortable eingerichteten Zimmern, Speisesaal und Gesellschaftszimmer. Alle Zimmer mit Veranden u. Balkons. Warme Seebäder im Hause. Erstes Haus am Strande, nur 2 Minuten von den Badenstalten entfernt, an drei Seiten unmittelbar vom herrlichsten Walde umgeben. Eigene Equipage zur Verfügung, Stallung für Pferde. [6472]

Gustav Adolfs-Gache.
Die geehrten Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zu der am **Sonntag, den 30. Mai, Nachm. 5 Uhr** im „**Hôtel zum Ring**“ stattfindenden **Generalversammlung** ganz ergebenst eingeladen. [6458]
Der Vorstand des Gustav Adolfs-Vereins.
Saran.

Gefrorenes
Crème- &
Sahnenspeisen
BAUMKUCHEN
Macarons, Aubäts.
Tortens
Café-Tis, Eis
und Dessertgebäck.
Frucht-Conservans
Confecte u. Knaulbonbon
empfehlen
@ reichlicher Auswahl @
Conditorei
JOHANNES DAVID
Fernsprecher 127

„Yost“
ist die beste
Schreibmaschine.
Preis 420 Mk. [6272]
Alleinverkauft bei
Aug. Weddy
Leipzigerstr. 22.
Benutzung zur Probe (kostenlos) jederzeit gern gestattet. [5446]



Massage.
Guten Erfolg von Massage hat man
b. **F. Schmidt, Brüderstrasse 11.**

Zu Bingen! Bestellungen auf **Damenmäntel** werden nach ange-
Preisvertrieb zu verkaufen! Neu: 1 Eisen-
plüschfragen u. 1 seid. Umhang. **Sauken**,
Forsterstrasse 21 L. [6487]

Feuer-Versicherungs-Agentur
mit einigen Tausend Mark Prämien-In-
casso wird für **Halle a. S. u. Um-
gegend** von einem tüchtigen, im Fach
erfahrenen, cautionsfähigen Kaufmann bei
eventl. procentualer Leistungsverpflichtung
gesucht. — Geht. Offerten unter **H.**
52738 an **Hausenstein & Vogler**,
A.-G., Halle a. S. [6432]
— Strengste Discretion verbleibt. —

**Pensionat u. höhere Töchter-
schule in Friedrichroda.**
Tüchtige Mädchen u. Knab. sehr freundl.
Aufnahme, beste Verpfleg. u. sorg-
fält. Erzieh. bei mässigen Preisen, vollst.
wissensch. Unterricht, Anleit. im Haushalt.
Besorgl. Mehlens. Näh. u. Probest. durch
die Vorlehr. **Fr. Beckmann.**

**Passagier-Postdampf-
Schiffahrt**
vermittelt nachstehender hochgelegent, mit
altem Comfort eingerichteter Schnell-
dampfer: ad **Stettin** nach **Sopobnagen**,
Christiana & **D. C. P. A. Koch**
und **„M. G. Melchior“** jeden Son-
tag und Mittwoch 1 1/2 Uhr Nachmittags.
Nach **Sopobnagen, Gothenburg** &
D. „Arhus“ und **„Draming**
Lovisa“ jeden Dienstag und Freitag
1 1/2 Uhr Nachmittags.
Direkte Billets zwischen **Berlin-
Sopobnagen-Gothenburg-Christiana**,
Tour und Retour zu ermässigten Preisen
an der Billetkass. auf dem **Stettiner**
Bahnhof in **Berlin**, gültig mit beliebig
Unterbrechung für alle vier Dampfer.
Rundreise-Billets für die **Strecke Stettin-
Sopobnagen** im Anblich auf den **Deutsche**
Ständemissionen Rundreise-Billets durch
alle Eisenbahn-Stationsstellen zu besohn.
Güter zu billigen Frachten nach allen
Plätzen **Ständemissionen**. [6449]
Prospekte gratis durch
Gustav Metzler, Stettin.

Sing-Academie.
Dienstags 6 U. Ueb. höh. Töchter-
schule. Allseitiges Erscheinen erb.
Anmeld. bei **Reubke**, Schillerstr. 55,
V. 10—11. [6460]

In anerkannt bester Ausführung und reichster Auswahl empfehlen:

Garnirte Damenhüte
Mädchen- u. Knabenhüte
Sonnenschirme u. Entoutcas
Spitzen-Kragen u. -Umhänge
Blousen in Battist, Wolle u. Seide
Sommer-Unterröcke
Gummi-Gürtel

su sehr niedrigen, festen Preisen

A. Huth & Co., Halle a. S.,
87 Grosse Steinstrasse. [6501]

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegten wir unser
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
während des Neubaus von **Brüderstrasse 2** nach
Leipzigerstr. 87 (Hackerbräu). [6497]

Wir bitten, das uns bisher in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Reinicke & Andag.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Oberer.
De Vry's Gallerie lebender
Witz in 1 Acte.
(Sensationell!) — **Die Oceana**,
Pantomim-Gaultherie auf dem hohen Seits-
Draht. — **Die drei Geiseln**
Pontelli, Gammalfiler an den römischen
Wänden. — **Mr. Edgar Jones**,
Wagner-Gloss und Instrumentalist.
Der **Henry de Vry**, Mimiker und
Charakteristiker. — **Fräulein Jenny**
Lind, Wiener Kostüm- & Soufrette. —
Der **Karl Baron**, Gesangs- und
Tanz-Symonist.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.
Montag, den 27. Mai
8 Uhr
des Herrn **Adolf Schumacher**.
„Doktor Wespe“,
Suffspiel in 5 Acten von **H. Venedi**.
Dienstag, den 28. Mai
„Unsere Don Juans“,
Gesangsposse in 4 Acten. [6464]

Brinz Carl.
Dienstag, den 27. Mai 1895
Zweites Gastspiel des Berliner
„Parodie-Theaters.“
1. **Wilhelm Tell** über
der Probezeit.
2. **Wajazzi**.
3. **Charleys Tante**.
Preise der Plätze: 1.50 Mk. 1. &
und 50 c. Im Vorverkauf bei Herrn
Steinbrecher & Jasper 1.25 Mk.
80 c. und 40 c.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Pfäker Schiefgraben.
Morgen Dienstag, Abends 8 Uhr
Groß. Militär-Concert
der Kapelle des Reg. Magdeb.
Inf.-Reg. Nr. 36. [6462]
Entrée 30 Pf. **O. Wiegert**
Billets im Vorverkauf, 15 St. 3 Mk.
find in den Cigarrenhandlungen der Herren
Steinbrecher & Jasper, Kähler
& **Pätzsch, Mädicke, Beeck**,
Saalfeld, Liebau, Januschke und
in Giebigkeiten bei Herrn Kaufmann
Reichardt zu haben.

Die
Buchdruckerei Otto Thiele
Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87
empfiehlt sich den
Herren Landwirthen
zur eleganten Ausführung von Visitenkarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Trauerbriefen,
sowie zur Ausführung aller geschäftlichen Drucksachen,
wie Mittheilungen, Briefbogen, Couverts u. s. w. u. s. w.
• bei billigsten Preisen. •

Wiesen-Verpachtung in Colleben.
Donnerstag, den 6. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr sollen ca. 130 Morgen zum Rittergute Colleben gehörige Wiesen meistbietend in einzelnen Parzellen verpachtet werden.
Sammelplatz: Gathans zu Colleben. (6467)
Merseburg, den 25. Mai 1895.

Carl Rindfleisch,
vererb. Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Bekanntmachung.
Die Verpachtung der diesjährigen Kirchnutzung an der Statua-Wieslauer Kreischauffe soll
Donnerstag, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr im Richter'schen Gathhof zu Wieslau
öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. (6489)
S. 111 a. S., den 17. Mai 1895.
S. Nr. 1096 R. A. Namens des Kreischauffen b. Saalfreies. Der Verordnende.
J. M. Dr. Wilke, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Die Verpachtung der diesjährigen Kirchnutzung an der Gathena-Rothburger Kreischauffe soll Dienstag, den 4. Juni Vormittags 11 Uhr im Kerstonschen Gathhofe in Hohenburg a. S. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. (6506)
Halle a. S., den 17. Mai 1895.
Namens des Kreischauffen b. Saalfreies. Der Verordnende.
J. M. Dr. Wilke, Regierungs-Assessor.

Land-Verpachtung.
Die 526 ha der Gemeinde Rasch gehörige, bisher an den Herrn Landrath von Naumburg verpachtete, gut gepflanzte Jagd, liegt 5 Minuten von Station Rasch, 10 Minuten von Wehna, 1/2 Stunde von Altschmar, 1 Stunde von Rasch und fernt nächsten Freitag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich meistbietend zur Verpachtung. Die Interessenten.
Halle a. S., den 25. Mai 1895.

Kirchen-Verpachtung.
Verpacht Freitag, den 31. d. M., Nachm. 3 Uhr im Richter'schen Gathhof zu Wieslau öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen. (6475)
Wieslau, den 26. Mai 1895.
Otto Pfeffer.

Die Kirchnutzung
des Rittergutes Wengelsdorf bei Bahnhof Corctoda soll am
Freitag, den 31. Mai, Nachmittags 5 Uhr
in der Schänke des Schmiedemeisters Heintsch zu Wengelsdorf öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht.

Die Kirchen-Verpachtung
der Oeconomie Wörte am 29. d. M. ist aufgehoben.
M. Jaeger, Amtschz.

Kirchenverpachtung.
Die zum Rittergute Alt-Scherbitz bei Schönbüh gehörige diesjährige Kirchnutzung soll
Sonnenabend, den 1. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, im Bureau der Provinzial-Irrenanstalt öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Schritte der Pachtnahme ist vor dem Termine zu erlegen.

Ein Landgasthof
mit großem Saal und Materialgeschäft, Wäcker, 2 Morgen Garten, wegen Uebernahme eines andern Grundstücks mit geringer Abzahlung sofort zu verkaufen. Größe ca. 4000 Mrq., davon 2600 Mrq. guter Acker, 625 Mrq. Holz, theils Schlagholz, theils Wiesen und Gärten.
Rostand i. M., Lindenstr. 4.
L. Rudloff (Einkäufer Gutsbesitzer).

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Guts-Abstand.
Wünsche das Gut Devin, 1200 Morg. Areal, Rindewirtschaft, auf 9 Jahre preiswerth abzugeben. Vorzüglich Lage an der See und Schiffsahrt. 7 km von der Stadt und Eisenbahnstation.
Devin u. Straßburg.
P. Jörss.

Wegen Aufgabe der Rindewirtschaft verkaufe ich sämtlichem Inventar mein zu Langendorf, Kreis Zeitz, gelegenes
Gut
von 122 Morgen Feld und Wiesengrundstücken sofort unter günstigen Bedingungen.
E. Hauschild.

Auf dem Rittergute Alt-Scherbitz b. Schönbüh sind wegen Aufgabe des Wolfesbetriebes verschiedene Wolfes-Gezählschiffe als:
verzinnte Milchkühe,
100 kg und 78 kg Milch zu haben, mit dazu gehörigen Ställen, Säbenwässer, Quarkfässer, Butterwannen, ein Drehstuhl, eine Butterwage, Käsefässer, Käsehöfen, Käseföhrer u. dergl. mehr zu verkaufen. Offerten an die Direction erbeten. (6488)
Mittwoch, den 29. Mai Nachmittags 2 Uhr sollen im Richter'schen Gathhofe zu Naumburg a. P.
die Aufnahme
von 300 ehm. Zeugnissen mindestfordernd verpachtet werden.
Die Christenbörse. (6485)

Wegen Zurückziehung im Richter'schen verpachte ich meine sehr gut gehende
Conditorie & Cafe
sehr billig. Offerten unter N. 2577 an Rud. Mosse, Leipzig. (6471)

Speisekartoffeln.
Ca. 200 Centner blaurothe Speisekartoffeln verkauft
Rittergut Lochau b. Döllitz.

Samfervatronen,
einziges und wirklich bewährtes Mittel, 3 Verlegen der Sammer bei J. R. Strässner, Hertenburgerstr. 14, Heimbald & Co., Zeitzverleger.

2 eij. Pumpen mit geheiztem neu, für Gärten, große Arbeit zu verpachten, verkauft billig. Richter, Giebigenstein, Gr. Gohlfeldstr. 17.

Autzwagen,
eleg. offener, mit Patentknoten, preiswerth zu verkaufen Spiegelstrasse 8. (6368)

Reitpferd.
Brauner ungar. Wallach, viel Blut, für mittleres Gewicht, vollräftig, bis durchgezogen, trappensom, sehr flott, billig verkauft.
Bahnhofstrasse 12.

Pony verkauft
Bahnhofstrasse 12.

1 Paar opr. Pferde,
170 cm, 5 u. 6jähr., flott, ausfirt, fromm u. gesund, und 1 halbvord. Aufzuzugener verkaufe preiswerth. (6466)
Colleben, Breite Weg 93.
Herrn Zwarg, Kaufmann.

Ein sehr schöner Springreiter
Bulle
Schwarzschide, ist preiswerth zu verkaufen (6486)
Giebigenstein, Gr. Gohlfeldstr. 14.

2 Oxfries. Bullen,
sehr schön, v. vorzügl. Eltern, irungf., verk. u. Gemüth. (6418)
Dr. Netze, Schwitterdorf.

Absekerken,
der weißen leicht maltsfähigen Porzellan-Platte, neu aufgefunden, werden in großen und kleinen Partien abgegeben auf
Rittergute Wengelsdorf b. Corctoda.

Wart 60 000
zur ersten Hypothek auf Haus od. Acker ganz od. getheilt gegen mäßige Zinsen j. 1. Juli od. 1. Okt. d. J. auszuleihen. Off. unter Z. 6446 an die Exped. d. Blg.

Ein hinterer Dreifachschiffenbeckel ist heute von Steuben nach Halle über Salletau und Pöschendorf verloren gegangen. Finder kann denselben gegen Belohnung im „Goldenen Herz“ Halle a. S. abgeben. (6393)

Ein goldenes Medaillon,
2 Photographien enthaltend, ist auf Bahnhof Halle a. S. verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn
G. Langner, Halle a. S., Briefenstr. 21, II.

Die
Buchdruckerei Otto Thiele
Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87
empfiehlt sich
zur elegantesten und schnellsten Herstellung
aller kaufmännischen Drucksachen
wie Mittheilungen, Briefbogen, Couverts, Preislisten
u. s. w. u. s. w.
×× bei billigsten Preisen. ××
Muster und Preise stehen jederzeit franco zu Diensten.

Offene und geuchte Stellen.

Landwirthe,
die sich in Hollstein günstig anlaufen wollen, mögen sich im eigenen Interesse nur an das unterzeichnete Bureau wenden. Güter und Landstellen werden sofort nach nachgefragten durch
Köppen's landwirthschaftl. Bureau, Neumünster in Hollstein.

Praktischer Landwirth 26 Jahre alt, bereits längere Zeit im Stellung gewesen, in Mühlbau bewandert, sucht für sofort oder später unter mäßigen Ansprüchen Stellung als
Verwalter.
Gefällige Offerten unter N. M. nachfolgend bitten.
K. Bisse, Rittergut Weymar b. Gotha

Buchungsführer,
unverheiratet, vertraut mit Comptabil und doppelter Buchführung, der Hof- und Feldverwaltergehalte für den 1. Juli gesucht
Domäne Eismig 1. Anh. (6405)
Suche für sofort einen
jüngeren Verwalter.
K. Bisse, Rittergut Weymar b. Gotha

Commis-Gesuch.
Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich für 1. Juli einen Commis. (6488)
Broschensgasse 1.
Carl Jaeger.

Ein junger Mann,
25 Jahre alt, chancelig, ohne Vermögen, militärfrei, 10 Jahre beim Arm. bewandert in Ausw., Standesamt, Guts- und Gemeindeführer-Geschäften, sucht anderweitig ähnliche, möglichst dauernde Stellung, wo sein Verheirathung gestattet. Eventl. übernimmt derselbe auch die Hofanricht. Gute Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite. Offerten mit Gehaltsangabe bitte zu richten an
Amtssekretär Haller in Polleben b. Colleben.

Suche für sofort ein feines Stubenmädch., i. Waschen, Plätten, Serviren, Zimmerreinigen, Nähen und Schneidern perfekt, bei hohem Lohn und guter Behandlung.
Frau Agnes Winkler, Rittergut Gainschen bei Schölen.

Ein gewandtes, fräutiges Hausmädchen,
welches gut Plätten, Nähen u. Zimmerreinigen kann, wird zum 1. Juli auf Rittergut Doehlen bei Martmannsdorf gesucht.
Stan Anna Doehle.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Eine Dame sucht in recht Bescheidenem, comf. mit Nebenraum unter Z. 6476 an d. Exp. d. Blg. (6404)

Für eine mittlere Wirthschaft auf dem Lande wird zum 1. oder 15. Juni cr. ein feines, mäßiges Mädchen. Offerten an J. S. 191 an Haasensteln & Vogler, Halberstadt. (6404)

Für ein j. Mädch., d. ich in jed. Weise als thätig u. brauchbar empfehlen kann, suche ich eine Stelle als
Wamsfell.
Familienanhang erwünscht. Meldungen erbetet
Frau Mohs, Rittergut Breleben b. Neindorf-Alten.

Suche i. m. Unterführung resp. weitere Ausbildung in landwirthschaftl. Bureaus einen
fräutiges Mädchen
aus kräftiger Familie. Antritt möglichst bald.
Fr. L. Schlegel, Rittergut Sandorf bei Mansfeld.

Suche sofort, spätestens am 1. Juli ein gewandtes
Stubenmädchen
und ein ordentliches Küchenmädchen, erlerne muß im Serviren, Schneidern und Plätten geübt sein. Begehrt ein
Franz Rittergut Reuders, Schafhe b. Scharlau.

Mamsfell-Gesuch!
Auf einem Rittergute im Thüringer Thale wird zum 1. Juli eine in Küche u. Wirthschaft durchaus erprobte Mamsfell, geübt, all. gesucht. Meldungen nebst Gehaltsanprüchen bitte unter Z. 6480 an die Exped. d. Blg. zu richten.

Alle u. jüng. Land- und Stadtwirthschaftler, Gärtner, Knechte, Knechtinnen, Knechtinnen, perle Knechtinnen, Stubenmädchen suchen Stellen d. Paul Fleckinger, Mannfeldstrasse 5. (6465)

Wdh. i. Schied. geübt, w. g. Schlosserstr. III
Zum 1. Juli wird eine thätige
Wamsfell
im Alter von 35-45 Jahren von unverheirateten Landwirth gesucht. Die betreffende Person muß in Mecklenburg und Pommern gründliche Erfahrung haben. Anfangsgehalt 300 M. Gefällige Offerten bitte ich unt. A. B. vollaugend
Herrn, Reg.-Bez. Magdeburg, einzuwenden. (6484)

Ein gewandtes, fräutiges
Hausmädchen,
welches gut Plätten, Nähen u. Zimmerreinigen kann, wird zum 1. Juli auf Rittergut Doehlen bei Martmannsdorf gesucht.
Stan Anna Doehle.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Küche gründlich zu erlernen, findet freundliche Aufnahme zum 1. oder 15. Juni. Antritte an den
Frau Gieseler'scher Koch, Colleben.